

# Inklusionshelfer: Stadt stockt auf

Für das Schuljahr 2015/16 sollen fünf Helfer an den Grundschulen und drei an der Sekundarschule arbeiten. Den Löwenanteil der Kosten finanziert das Land.

VON ALEXANDRA RÜTTGEN

**HILDEN** Die Stadt Hilden will im Schuljahr 2015/16 je einen Inklusionshelfer an fünf Grundschulen und drei weitere an der städtischen Sekundarschule einsetzen. Damit stockt sie die Zahl der Inklusionshelfer an der Sekundarschule von bislang einem auf dann drei auf – je einer pro Jahrgang. Die Freigabe dazu gab jetzt der Schul- und Sportausschuss mit einstimmigem Votum. Den Löwenanteil an den Gesamtkosten pro Schuljahr von 93 600 Euro trägt in Höhe von rund 66 600 Euro das Land NRW. Die Helfer werden von der Freizeitgemeinschaft für Behinderte und Nichtbehinderte gestellt.

Inklusionshelfer begleiten Kinder mit Lern- und Entwicklungsstörungen im Unterricht, entlasten damit die Lehrkräfte. So soll eine gemeinsame Förderung aller Kinder an Regelschulen gewährleistet werden – erklärtes Ziel der Landesregierung. Bereits seit Ende der 1980er Jahre werden von der Stadt Hilden Inklusio-

sionshelfer im gemeinsamen Unterricht an Grundschulen eingesetzt, berichtete jetzt Schuldezernent Reinhard Gatzke. Zwischen 2005 und 2013 übernahm der Kreis Mettmann die Kosten, zog sich aber aus der Finanzierung zurück. So wurde das „Hildener Modell“ entwickelt, ein Finanzierungskonzept, das den Einsatz von Inklusionshelfern zu-



Sabine Klein-Mach, Leiterin der Sekundarschule. RP-ARCHIVFOTO: OLAF STASCHIK

mindest in Mindestzahl gewährleistet. Dabei gingen die Experten davon aus, dass rund 1,5 Prozent aller Hildener Grundschüler einer Förderung bedürfen. Weil jeweils ein Inklusionshelfer fünf Kinder betreut, waren es bislang fünf Kräfte, die den Pädagogen zur Seite standen. Seit dem Schuljahr 2014/15 zahlt nun das Land NRW Pauschalen, mit denen die Stadt Hilden wieder etwas großzügiger planen kann. Dabei berücksichtigt sie jene Grundschulen, die als „Schulen des Gemeinsamen Lernens“ im Sinne des Schulgesetzes anerkannt sind. In Hilden sind dies zurzeit fünf von insgesamt acht. Außerdem kommen an der Sekundarschule insgesamt drei Helfer zum Einsatz. Dass so viele Helfer nötig sind, stellte Dr. Heimo Haupt (parteilos) in Zweifel. Christoph Bosbach (SPD) verteidigte hingegen diese Zahl. Marianne Münnich (Grüne) bedauerte, dass der Schlüssel für die Zuweisungen vom Land nur „gering bemessen“ wurde. Sie würde gerne noch mehr Helfer an den Schulen sehen.